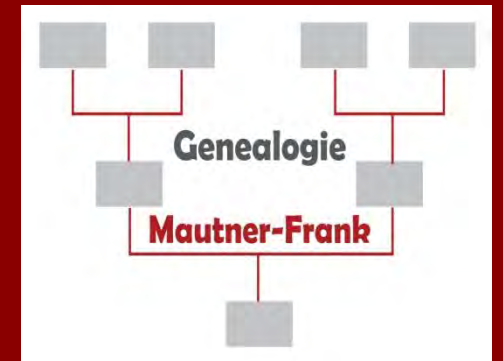




Familienforschung in Bayern



Quellen und Quellenlage

Vortrag für den Familienforscher-Stammtisch München im Restaurant Abant am 22. Oktober 2026

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

am Anfang ...

1533 begannen mit der brandenburgisch-nürnbergischen Kirchenordnung die Verfügungen über Matrikelangelegenheiten bei den deutschen Protestanten.

Das Konzil von Trient verabschiedete am 11. November 1563 das "Tametsi-Dekret", das sich gegen die heimlich geschlossenen Ehen („Decretum contra matrimonia clandestina“) wandte. Das Konzil ging davon aus, dass Taufbücher bereits vorhanden seien. Das Konzil schrieb verbindlich für die gesamte katholische Kirche die Führung von Eheregistern vor.

Zuständigkeit

In Deutschland sind die Bistümer und die Landeskirchen für die Kirchenbücher zuständig.



BZAR
Regensburg
-Dompfarrei
St. Ulrich
Band 009
Umschlag

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

16. Jahrhundert

Die Einträge der Kirchenbücher, die nun entstanden, waren oft sehr kurz gehalten. Manchmal waren durch den Einfluss der Reformation schon Kirchenbücher vorhanden.

Kirchenbücher setzten nach und nach ein.

17. Jahrhundert

1614 Erscheinen des „**Rituale Romanum**“, das Tauf-, Trauungs-, Sterbe-, Firmungs- und Familienbücher vorschrieb und Einträge normierte.

Verlust vieler Kirchenbücher durch **Dreißigjährigen Krieg**, bei vielen Einträge ausgesetzt („die Schweden sind da“) oder lückenhaft.

1648 **Westfälischer Frieden**

Ab ca. 1650 setzen Kirchenbücher flächendeckend ein.

18. Jahrhundert

Die Einträge werden ausführlicher, Informationen bei Trauungen zu Eltern, Herkunft und Alter der Brautleute nehmen zu.

[New Liturgical Movement](#): The Fourth Centenary of the Rituale Romanum of Pope Paul V : June 17, 1614



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

19. Jahrhundert

1802 Kirchenbücher werden zu Zivilstandsregistern (Erfassung der schulpflichtigen Kinder, Grundlage für die Militärkonskription, die Armenfürsorge und die Pockenschutzimpfung); Einführung von Formularen auf Staatskosten, Zweitschriften für Landgerichte angeordnet.

1803 „Bayerisches Religionsedikt“ erlaubt die Bildung evangelischer Gemeinden.

1806 Bayern als Königreich erhält Franken und Schwaben als Gebiete, die überwiegend protestantisch waren.

1814/15 die linksrheinische Pfalz kommt zu Bayern inkl. protestantischer Bevölkerung.

→Ära der katholischen Dominanz in Bayern endet.

Ab 1825 Eintragung der Namen unehelicher Väter nur noch mit dessen Einwilligung oder einer Gerichtsentscheidung über die Vaterschaft in das Geburtsregister; uneheliche Kinder erhalten den Namen der Mutter, was sich aber nur allmählich durchsetzt

1835 Anordnung von alphabetischen Registern für ältere Matrikeln durch Staatsministerium des Inneren; bei Trauungsbüchern oft nur Männer verzeichnet, ältere Namensverzeichnisse sind vereinzelt nach Vornamen geordnet.

Mit dem Dekret "Ne temere" vom 2. August 1907 wurden die Pfarrer angewiesen, Eheschließungen von Personen aus ihrer Pfarrei, die in einer anderen Pfarrei heirateten, ins Taufbuch einzutragen.

Der Codex Iuris Canonici (CIC) von 1983, can. 535, schreibt den Pfarreien vor, ein Taufbuch, ein Ehebuch und ein Totenbuch [...] zu führen und diese ordentlich aufzubewahren, was auch für ältere Matrikeln gilt.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Katholische Kirche

Sperrfristen in Deutschland bei Taufen 120 Jahre, Trauungen und Sterbefälle 100 Jahre.

Archive in Bayern

Archive des Erzbistums Bamberg, des Bistums Augsburg, des Bistums Eichstätt

Kirchenbücher von Mikrofilmen digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar.

Erzbistum München und Freising

Kirchenbücher neu digitalisiert, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar.

Archiv des Bistums Passau und Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg

Kirchenbücher neu digitalisiert, online über [Matricula](#) aufrufbar.

Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg

Kirchenbücher von Mikrofilmen digitalisiert, [vor Ort im Lesesaal](#) bis ca. 1876 aufrufbar. Eine vollständige Onlinestellung ist für 2026 geplant, die ersten 397 von ca. 550 Pfarreien (A-Sandberg, Schweinfurt und Würzburg) sind Ende 2024, Ende 2025 und am 20. Oktober 2026 bei [Matricula](#) online gegangen.



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Archiv ehemals Bayern

Archiv des Bistums Speyer

Kirchenbücher z.T. neu digitalisiert, online unvollständig über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Die Kirchenbücher wurden in der napoleonischen Zeit zum Teil als Personenstandsbücher in die Gemeinden abgegeben, wo sie teilweise heute noch sind. Zum Teil befinden sie sich auch im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#).



Exkurs

*1792 Gesetz der französischen Nationalversammlung zur **rechtskräftigen Beurkundung des Zivilstands der Bürger** → Zivilehe und Zivilstandsregister wurden damit erstmals eingeführt.*

Davon ebenfalls betroffen:

- *linksrheinische deutsche Gebiete nach Besetzung durch Napoleon um 1800*
- *französische Zivilstandsgesetze erlangen dort Gültigkeit*
- *Bürgermeister des jeweiligen Orts in der Verantwortung der Führung*

*1803 **Code civil** fasst Personenstandsgesetze zusammen und regelte die Führung*

Führung wurde nach Ende der französischen Herrschaft beibehalten. Zivilstandsregister befinden sich im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#), den Kommunalarchiven oder bei den Standesämtern.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Archive in an Bayern angrenzenden Bundesländern

Archiv des Bistums Dresden-Meißen und des Bistums Fulda

Kirchenbücher digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar.

Bistumsarchiv Erfurt

Kirchenbücher größtenteils [mikroverfilm](#), nicht online einsehbar.

Diözesanarchiv Rottenburg

Kirchenbücher werden laufen digitalisiert und sind dann online über [Matricula](#) aufrufbar; diejenigen Kirchenbücher, die noch in den Pfarreien liegen, sind [mikroverfilmt](#) und im Lesesaal einsehbar.

Archive in an Bayern angrenzenden österreichischen Bundesländern

Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich

Digitalisierte Mikrofilme, online über [Matricula](#) bis 1938 (innerhalb der Schutzfristen) aufrufbar.

Tiroler Landesarchiv Innsbruck, Österreich

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar, bis 1938 (innerhalb der Schutzfristen) aufrufbar.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Archive in an Bayern angrenzenden tschechischen Gebieten

Staatliches Gebietsarchiv Wittingau (Státní Oblastní archiv v Třeboni), Tschechien

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#) aufrufbar.

Staatliches Gebietsarchiv Pilsen (Státní Oblastní archiv v Plzni), Tschechien

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#) aufrufbar.

Archive in Italien

Südtiroler Landesarchiv Bozen, Italien

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar, bis 1923.

Restliches Italien

[Berufsgenealogen/in](#) beauftragen.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirchen

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ([LAELKB](#))

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland/Magdeburg

Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Evangelisches Archiv Baden-Württemberg in Stuttgart

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz

Kirchenbücher werden laufend digitalisiert, dann online über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Viele Kirchenbücher befinden sich aber noch in den Gemeinden.

Schutzfristen in Bayern bei Taufen 110 Jahre, bei Trauungen 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

König Maximilian I. Joseph erlässt 1813 das „Edikt über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche Baiern“.

- Aufhebung des Aufenthalts- und Arbeitsverbots.
- Intention der Herstellung einer gleichberechtigten Rechtssicherheit und Religionsausübung.

Juden können die bayerische Staatsangehörigkeit erwerben – nach **Annahme deutscher Familiennamen**.

aber: „Judenedikt“ enthält "Matrikelparagraphen", der die Anzahl jüdischer Haushalte an einem Ort festlegt.

- Massiver Antriebe zur Auswanderung im 19. Jahrhundert.
- 1861 „Judenedikt“ wird wieder abgeschafft.



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Verzeichnis der Geborenen der Jüdischen Gemeinde in der Zeit der Geburt					mit d. 1. Nov. 1811 Laut Hoffen Ende				
Jahr	Monat	Tag	Stunde	Namen der Kinder	Namen der Eltern	Gefährte	Flügel	Flügel	Namen der Hebammen
1811	December	30	unruhig 3 Uhr	Leibel	Jacob Wolf	Müller Jacob	Winkel	Winkel	Alte Lohr
1812	Febr.	6	unruhig 4 Uhr	Gina	Aaron Seel	man			

Verzeichnis der Geschehne Verheirathung der		129	
Jahr	Monat	Tag	Namen der Verheiratheten
1812	Aug.	11	Leibel jüdisch von Seel und Maria Seel von Seel
1815	Febr.	6	Abraham Wolf von Seel und Maria Seel von Seel

Für Juden in Bayern existierten ab dem 19. Jahrhundert Standesregister.

StAWü Sommerhausen
128 Jüdische Familien 1811-1927 pag. 001, 002 und 129

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Jüdische Gemeindearchive befinden sich in den Staatsarchiven, zum Teil online.

[Johanna-Stahl-Zentrum](#) für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken.

[Alemannia Judaica](#) - Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum.

[Arolsen Archives](#)

Sammlung von Dokumenten zur NS-Verfolgung

Weitere Infos bei [GenWiki](#) und [bavarikon](#).

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

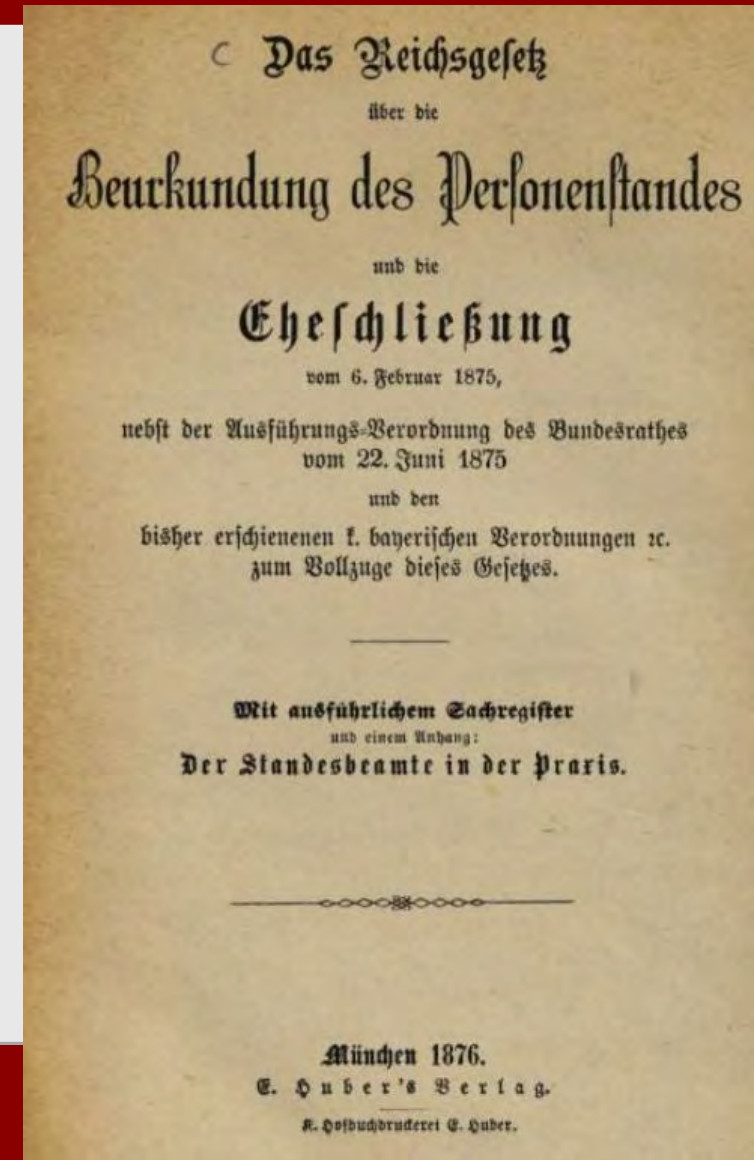
Grundlage

Personenstandsgesetz ([PStG](#)): Im gesamten Deutschen Reich, und damit auch im Königreich Bayern, wurden ab 1876 Standesämter eingeführt und damit das Führen von Personenstandsregistern der staatlichen Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen.

Zuständigkeit

In Bayern sind die Kommunen für Auskünfte aus den Personenstandsregistern zuständig.

In größeren Gemeinden gibt es Archive, in kleineren Gemeinden sind die Register z.T. noch beim Standesamt oder das Standesamt ist für das Archiv zuständig. Hier ist telefonischer Erstkontakt sinnvoll.



[MDZ](#) Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, nebst der Ausführungs-Verordnungen des Bundesrathes vom 22. Juni 1875 und den bisher erschienenen k. bayerischen Verordnungen etc. zum Vollzuge dieses Gesetzes

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

Einzutragen waren bei **Geburten**

- Vor- und Familiennamen, Stand, Wohnort und Religion der oder des Anzeigenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand, Religion und Wohnort der Eltern, den Geburtsnamen der Mutter
- und Ort, Datum, Stunde der Geburt, Geschlecht und Vornamen des Kindes.
- Totgeburten waren nur im Sterberegister einzutragen.

Im **Heiratsregister** wurden

- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Eheschließenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern,
- Vor- und Familiennamen, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der zugezogenen Zeugen
- so wie die Erklärung der Eheschließenden und der Ausspruch des Standesbeamten eingetragen.

Einzutragen waren bei **Sterbefällen**

- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Anzeigenden,
- Ort, Tag und Stunde des Todes
- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Wohnort und Geburtsort des Verstorbenen
- Vor- und Familiennamen seines Ehegatten oder Vermerk, dass der Verstorbene ledig gewesen ist
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen.

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

1. Januar 1900 **Bürgerliches Gesetzbuch** (BGB) tritt in Kraft und regelt seitdem Bestimmungen über Eheschließung.

Seit 1920 mit **Anpassung des Personenstandsgesetzes an Weimarer Verfassung**

- kein Eintrag der Religionszugehörigkeit mehr („niemand (war) [...] verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren“)
- kein Eintrag der Abstammung (Namen der Eltern fehlen bei Eheschließungen und Sterbefällen) mehr
- Kein Eintrag des Alters mehr - Angabe des Alters bei Eheschließungen durch die genaue Angabe des Orts und des Tages der Geburt ersetzt.

In Preußen ab 1926 **Hinweise**

„zur Herstellung der Verbindung zwischen den Registerbänden über denselben Menschen oder dieselbe Familie [...]“ eingeführt.

Diese Verordnung galt ab 1935 deutschlandweit.

Mit der „**Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934**“ fielen die Staatsangehörigkeiten in den deutschen Ländern weg, es gab nur noch die deutsche Staatsangehörigkeit.

- aus Preußen und Bayern wurden Deutsche.

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1937

Am 1. Juli 1938 trat das

„**Personenstandsgesetz vom 3. November 1937**“ in Kraft und ersetzt das bisherige
„**Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung von 1875**“

Religionszugehörigkeit wird wieder in Urkunden aufgenommen → „*Nachweis der arischen Abstammung*“

Keine Änderungen bei **Geburtsregistereinträgen**, allerdings

- verpflichtende Randvermerke bei Anerkennung des Kindes
- Namensänderungen oder
- Eheschließung der Eltern

Das **Familienbuch** enthielt neben der bisher schon im **Heiratsbuch**

- beurkundeten Eheschließung detaillierte Angaben zu den Eltern der Ehegatten, den (gemeinsamen) Kindern und der „*rassischen Einordnung*“

Im **Sterberegister**

- statt Alter und Geburtsort nun Ort und Tag der Geburt
- Eintrag der Todesursache

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1957

In der Bundesrepublik Deutschland trat die „*Neufassung des Personenstandsgesetzes vom 8. August 1957*“ am 1. Januar 1958 in Kraft und damit gab es wieder ein

→ **Heiratsbuch**. Die dort zu machenden Angaben entsprachen im Prinzip denen, die mit der Änderung von 1920 (!) festgelegt worden waren.

Das

→ **Familienbuch** bleibt bestehen und wird ein „*wanderndes*“ Familienbuch, d. h. es wird bei Umzügen an das jeweils für den Wohnort zuständige Standesamt weitergegeben.

Die Neufassung des Personenstandsgesetzes bringt kaum Änderungen bei den

→ **Geburtsregistereinträgen**.

Die Beurkundung eines

→ **Sterbefalls** enthält keine Todesursache mehr.

Die „*Zugehörigkeit oder die Nichtzugehörigkeit zu einer [...] Religionsgemeinschaft*“ wurde mit Gültigkeit dieser Neufassung nur noch aufgenommen, wenn ein Beteiligter damit einverstanden war.

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

1. Januar 2009 „**Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG) vom 19. Februar 2007**“ wird neues Personenstandsgesetz.

„**Personenstandsgesetz vom 3. November 1937 in der Fassung vom 8. August 1957**“ wird damit einer grundlegenden Reform unterzogen.

Register können elektronisch geführt werden.

→ wurde nach Ende der Übergangsfrist am 31. Dezember 2013 Vorschrift.

Seit Gültigkeit des neuen Personenstandsgesetzes gelten für die Fortführung der Register

→ Aufbewahrungsfristen, bekannt als „Sperr- oder Schutzfristen“

→ 110 für Geburtsregister

→ 80 Jahre für Eheregister

→ 30 Jahre für Sterberegister

→ Urkunden werden nach Ablauf dieser Fristen nicht mehr ausgestellt.

„Örtlichkeitsprinzip“ des deutschen Standesamtswesens gilt weiter und ausschließlich

→ „*der Standesbeamte beurkundet die in seinem Bezirk eingetretenen Personenstandsfälle*“.

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

Hinweise werden im **Geburtsregister** aufgenommen

- z.B. auf die Geburt
- ggf. die Eheschließung der Eltern
- auf Kinder des Kindes
- den Tod des Kindes

Neu: Ehe kann vor jedem deutschen Standesamt geschlossen werden

Eheschließung muss aber beim zuständigen Standesamt angemeldet werden wg. Feststellung des Fehlens von Ehehindernissen

Ins Eheregister sind einzutragen

- Ort und der Tag der Eheschließung,
- Vor- und Familiennamen
- Geburtstage und –orte der Eheschließenden
- den nach der Eheschließung geführten Familiennamen

Trauzeugen möglich, aber nicht mehr verpflichtend

Die Angaben, die ins **Sterberegister** einzutragend sind, entsprechen noch heute denen von 1957.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Geburtsregister

Im Nr. 1641.
München am 7. Februar 1914.
Auf Verlangen des künftigen Vaters
erklärt München vom 13. April 1914
dass die Frau Maria, die geborene
Speckner, die Ehefrau des
Herrn Speckner, geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Nr. 2641.
München am 25. September 1913.
Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Verfalligkeit
mit
der Frau Maria, die geborene
Speckner, geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Im Nr. 1641.
München am 19. August 1914.
Auf Verlangen des künftigen Vaters
erklärt München vom 13. April 1914
dass die Frau Maria, die geborene
Speckner, die Ehefrau des
Herrn Speckner, geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Der Standesbeamte.
H. H. H.

2. Dem J. H. H. geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Heiratsregister

B. Nr. 205.
München am 23. September 1913.
Auf Verlangen des künftigen Vaters
erklärt München vom 13. April 1914
dass die Frau Maria, die geborene
Speckner, die Ehefrau des
Herrn Speckner, geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Nr. 205.
München am 23. September 1913.
Auf Verlangen des künftigen Vaters
erklärt München vom 13. April 1914
dass die Frau Maria, die geborene
Speckner, die Ehefrau des
Herrn Speckner, geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Der Standesbeamte.
H. H. H.

2. Dem J. H. H. geboren
am 1. November 1874,
in München, ist.

Sterberegister

Nr. 487
München, den 29. Januar 1988
Ludwig S. p. e. k. n. e. r., vormaliger Maurer, ✕
wohnhaft in München, Bankstraße 3, ✕
ist am 26. Januar 1988 ✕ um 12. Uhr 30 Minuten
in München, Sanatoriumsplatz 2, ✕
verstorben.
D. 2. Verstorben war geboren am 19. Dezember 1913 ✕
in München. ✕
D. 2. Verstorben war Witwer von Margareta Speckner, ---
geb. Hötzl. ✕
Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige des städtischen
Krankenhauses München-Harisching. ✕
persönlich bekannt - ausgewiesen durch ---
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Der Standesbeamte
alle Beispiele:
Stadtarchiv München
1. Geburtseintrag d. 2. Verstorbenen:
II München, Nr. 2641/1913
Standesamt und Nummer
2. Das Familienbuch der Verstorbenen
der Eltern (Kenzeichen des Familienbuchs)
wird geführt in
3. Eheschließung der 2. Verstorbenen, am 10.9.38 in München
III München, Nr. 1172
Standesamt und Nummer

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Nr. 1178. A

Erster Teil

Der Mann Leinwig Speckner,
 ist verstorben am 14. Mai 1976
 (Standesamt München)
 Nr. 1114/1976
 Der Standesbeamte Feld

München, den 10. September 1976

Der Leinwig Speckner,
 geboren am 19. September 1913 in München,
 (Standesamt München Nr. 241-1913),
 wohnhaft in München, Immanuelstr. 16, und
 die Brigitte Maria Margareta Högl,
 geboren am 21. Juni 1916 in München,
 (Standesamt München Nr. 97-1916),
 wohnhaft in München, Immanuelstr. 16

erschieden heute zum Zwecke der Eheschließung vor dem unterzeichneten Standesbeamten.
 Der Standesbeamte fragte sie einzeln und nacheinander,
 ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.
 Die Verlobten bejahten die Frage. Der Standesbeamte sprach im Namen des Reiches aus,
 daß sie nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Als Zeugen waren anwesend:

1. Leinwig Speckner, 57 Jahre alt,
 wohnhaft in München, Immanuelstr. 16
Leinwig Speckner
2. Brigitte Maria Högl, 60 Jahre alt,
 wohnhaft in München, Immanuelstr. 16
Brigitte Maria Högl

22. Oktober 2026

Familienbuch

Der Mann Leinwig Speckner
 Die Frau Brigitte Maria Högl

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Leinwig Speckner
Margareta Speckner geborne Högl
Brigitte Maria Högl

Der Standesbeamte
Feld

Zweiter Teil

I. Eltern der Ehegatten

1. Vater des Mannes: Speckner, Leinwig
 (Sammelname) (Vorname)
Leinwig (Beruf)
München (Geburtsort)
27. August 1887 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
 Eheschließung: München (Geburtsort)
1913 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
2. Mutter des Mannes: Reibberger, Margareta
 (Sammelname) (Vorname)
Margareta (Beruf)
München (Geburtsort)
28. März 1887 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
 Eheschließung: München (Geburtsort)
1913 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
3. Vater der Frau: Högl, Josef
 (Sammelname) (Vorname)
Josef (Beruf)
München (Geburtsort)
13. März 1868 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
 Eheschließung: München (Geburtsort)
1899 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
4. Mutter der Frau: Högl, Anna
 (Sammelname) (Vorname)
Anna (Beruf)
München (Geburtsort)
13. März 1868 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)
 Eheschließung: München (Geburtsort)
1899 (Geburtsdatum)
München (Geburtsort)

Michael Mautner

II. Angaben über die Ehegatten

1. Mann (Staatsangehörigkeit) (Religionszugehörigkeit) (Eigentliche Einordnung)
München (Staatsangehörigkeit) (Religionszugehörigkeit) (Eigentliche Einordnung)
2. Frau (Staatsangehörigkeit) (Religionszugehörigkeit) (Eigentliche Einordnung)
München (Staatsangehörigkeit) (Religionszugehörigkeit) (Eigentliche Einordnung)

Vermerke über frühere oder spätere Ehen:

III. Gemeinsame Kinder

1. (Vorname) (Geburtsort)
 (Geburtsdatum) (Standesamt und Nr.)
 (Veränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt und Familienbuch)
2. (Vorname) (Geburtsort)
 (Geburtsdatum) (Standesamt und Nr.)
 (Veränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt und Familienbuch)
3. (Vorname) (Geburtsort)
 (Geburtsdatum) (Standesamt und Nr.)
 (Veränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt und Familienbuch)
4. (Vorname) (Geburtsort)
 (Geburtsdatum) (Standesamt und Nr.)
 (Veränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt und Familienbuch)
5. (Vorname) (Geburtsort)
 (Geburtsdatum) (Standesamt und Nr.)
 (Veränderungen des Personenstandes usw. und Hinweis auf neues oder früheres Blatt und Familienbuch)

alle Beispiele:
 Stadtarchiv München

21

Personenstandsregister Sammelakten

In den **Sammel-**, Bei- oder Begleitakten befinden sich die Grundlagen für die Eintragungen.

„Dokumente, die einzelne Beurkundungen in den Personenstandsregistern betreffen, werden in besonderen Akten (Sammelakten) aufbewahrt.“

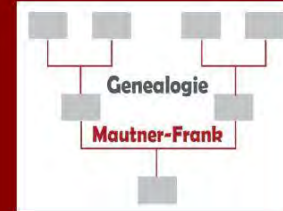
Bei **Geburten** können das Eheurkunden der Eltern, Geburtsurkunden der Eltern, Vaterschaftserklärungen, Mitteilung über Eheschließung etc. sein.

Geburts- oder Taufurkunden der Eheschließenden, Sterbeurkunde des ersten Ehepartners, Scheidungsurteile, Heiratsurkunden der Eltern etc. können in den Sammelakten zu **Eheschließungen** enthalten sein.

Bei **Sterbefällen** sind Informationen zu Abkömmlingen mit Adresse und Verwandtschaftsverhältnis, Todesbescheinigungen eines Arztes, Polizeiberichte, Bescheinigungen von Bestattungsunternehmen (Urnenbestattung) möglich.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher und Personenstandsregister



Kirchenbücher und Personenstandsregister

- die Dokumentation von Geburten, Hochzeiten und Sterbefällen
aus bayerischer Sicht

BLF-Bezirksgruppe Oberbayern, Haus des deutschen Ostens in München am 18.09.2025

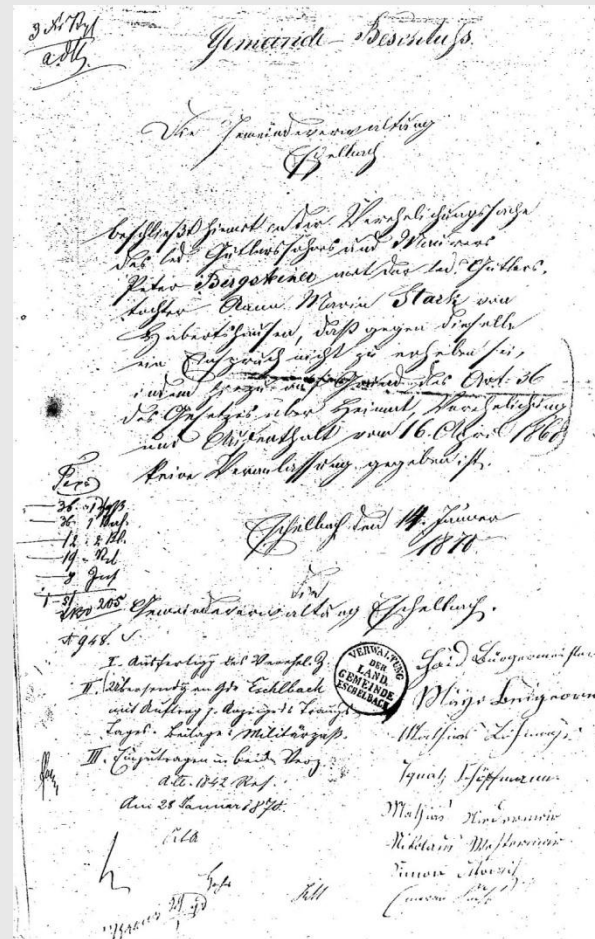
[Link zu den Folien](#)

[Link zum Vortrag](#)

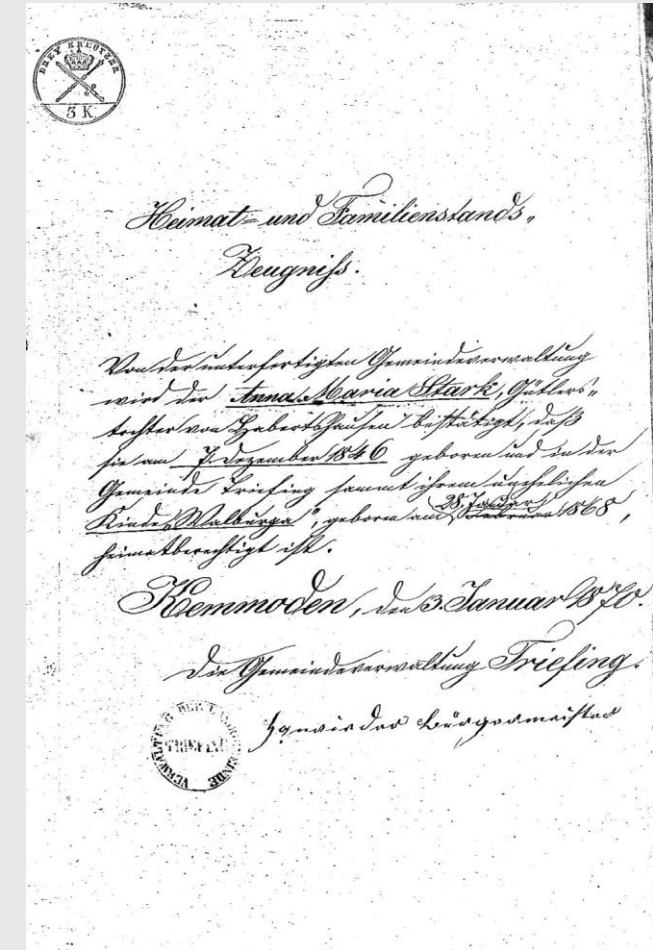
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Ansässigmachungs-, Verehelichungsakten
und Konzessionen

Zuständigkeit
kommunale Archive, Staatsarchive



StAM AV Pfaffenhofen B397



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Wirtschaftskonzessionen

Stadtrat München
23-SEP 1929
GEWERBEAMT
Nr. 8804 Ga. 3. Beilg.

Gegenstand: "Weichhand's Theaterkaffee"

Herr: Weichhand Philipp
Frau: Theaterdirektor
Beruf: Theaterdirektor

wohnhaft in München, Preysingstraße Nr. 3/II
geboren am 11. Januar 1875 in München
H.-G. München C.-G.

Gebühr für die Niederschrift RM 2.-
(Geb.-Reg. Nr. 5159)

Personalien aufgenommen auf Grund
Passvorlage

(Bezeichnung des amtlichen Ausweises)

(Eltern: Vater: Weichhand Philipp
Mutter: Marie geborene Laschat)

verheiratet mit: Weichhand Josephine, geb. Geiselhöringer
Beruf: Schauspielerin
geboren am 14. März 1893 in München
H.-G. München C.-G.

(Eltern: Vater: Geiselhöringer August
Mutter: Anna geborene Deller)

bittet als Pächter, Eigentümer ab 1. Oktober 1929
um die Erlaubnis zum Betriebe eines Theaterkaffees

mit der Befugnis zum Auskhanke von Kaffee, Tee, Schokolade,
Wein, Limonaden, Mineralwasser, Flaschenbier, Milch,
im nebenbezeichneten Annahen.

Gesuchsteller wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung des
Gesuches u. a. von der Bejahung der Bedürfnisfrage abhängig ist und die
Möglichkeit der Verlangung der Erlaubnis besteht. Er befähigt den Empfang
eines Abdruckes der Bekanntmachung des Stadtrates vom 29. IX. 1926.
Zum Nachweis des Bedürfnisses führt der Gesuchsteller folgendes an:
Das Kaffee soll hauptsächlich den Besuchern des
Volkstheaters dienen, ausserdem will ich damit den
Münchener-Schauspielern ein Heim bieten.

Vor- und Familienname: Philipp Weichhand

*) Bei Frauen ist auch der Mädchennamen anzugeben.

Sta. 16. 6. 26. 2000

alle Beispiele:
Stadtarchiv München

Zuständigkeit
kommunale Archive

Zu Nr. 6640/36 Ga. München, den 28.7.1936.

Betrifft:
Kaffeewirtschaft Herzog-Wilhelm-Str. 29;
hier: persönliche Zuverlässigkeit des Kon-
zessionsinhabers Hans Hörmann.

I. Vormerkung:

Aus den beiden von der Polizeidirektion München angelegten
Personalsakten für Hans Hörmann wurde folgendes festgestellt:

Hörmann Hans ist geboren am 31.5.1903 in München und besass
durch Abstammung die deutsche (bayerische) Staatsangehörig-
keit. Er erlernte das Metzgerhandwerk. Am 26.4.1926 wanderte
er nach Amerika aus. Dort erwarb er am 13.11.1933 zugleich mit
seiner Ehefrau Maria Hörmann, geschiedene Laabs, geborene
Plattner, geboren am 22.1.1899 in Unterpeissenberg, B.A. Weil-
heim, die er am 5.3.1927 in New York heiratete, das amerika-
nische Bürgerrecht. Aus diesem Grunde nahm ihm das deutsche
Generalkonsulat in New York den deutschen Reisepaß Nr. 463,
ausgestellt am 28.1.1930 von diesem Konsulat, ab und über-
mittelte ihn der Polizeidirektion München.

Seit März 1935 befindet sich Hörmann wieder in München. Die
Aufenthaltsbewilligung konnte ihm von der Polizeidirektion
München mit Rücksicht auf die Tatsache, daß er amerikanischer
Staatsbürger ist und außenpolitische Verwicklungen zu befürch-
ten sind, auf Grund des vorhandenen Materials nicht versagt
werden (vgl. Feststellung der BPP. vom 1.7.1936).

Am 30.3.1935 stellte Hörmann ein Gesuch um Erteilung der Er-
laubnis zum Betriebe der im Betreff genannten Kaffeewirtschaft.
Da Versagungsgründe i.S. des § 2/I Ziff. 1 GastG. nicht bekannt
waren, wurde ihm die Konzession am 23.5.1935 erteilt.

Es ist nicht richtig, daß, wie die BPP. annimmt, Hörmann die
Schankerlaubnis durch unwahre Angaben über die Staatsangehörig-
keit zu erreichen versucht hat.

Feststellungen haben ergeben, daß Hörmann über seine Staats-
angehörigkeit anlässlich der Gesuchstellung nicht befragt
worden ist; dies ist auch nicht erforderlich, da das Gast-
stättengesetz eine unterschiedliche Behandlung von In- und Aus-
ländern nicht vorschreibt. Als Grundlage für die Richtigkeit
seiner Personalien diene sein Kraftfahrzeugschein.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Ortschroniken

Ortschroniken

Alte Haus-Nr: Gelting Nr.: 15
Heute: Gelting, Am Haken 14
Heute: Eigentümer: Neuburger

Das Anwesen Nr. 15 „beim Gypsn“ war ein Lehen = 1/4 Hof und hatte das **Kloster Schäftlarn** als Grundherrn.

1844 **Ballauf Josef** aus Niederham heiratet
1844 die Tochter des Vorbesitzers
Maria Pauli
1863 **Bischi Anton** übernimmt 1863 das An-
wesen und heiratet 1865 Maria Seidl
1865 **Modl Konrad**
1870 **Kain Nikolaus**
18?? **Prestele Georg** und eine Eva
18?? **Pfaller Alois** *1839 +1922 war mit
Josefa Maier *1847 +1918 verheiratet.
1895 **Greil Paul** *18?? +18?? heiratet 1895

Quelle: Chronik unserer Heimat Gelting – Vom bäuerlichen Dorf zum modernen Stadtteil. Gelting 2008 Seiten 86 und 87

Haus Nr. 39 „beim Kistler“ „beim unteren Schreiner“

abgebrochen 1973

1786 war der Besitzer auf diesem Haus der Schreiner **Georg Prestele**, * 18.4.1747, daher auch der Hausname. Dieser heiratete am 21.11.1786 **Maria Anna Rösch** von Untergermaringen. Als diese starb, heiratete Georg Prestele am 11.9.1804 **Agatha Kolb**, * 3.7.1772, von Christrathshofen. **1810** übergab Georg Prestele seinem Sohn **Joachim**, * 29.11.1789, das Anwesen. Dieser heiratete am 5.9.1825 **Maria Veronika Bronner**, * 6.10.1803, von Kemnath. Georg Prestele starb am 12.12.1823, seine Witwe Agathe Prestele heiratete auf Haus Nr. 2.

1860 übergab Joachim Prestele an seine Tochter **Raphaela**, * 2.6.1830. Diese heiratete am 12.8.1860 **Georg Vogt**, * 24.4.1824, von Dösing, † 27.12.1874. Maria Veronika Prestele starb am 26.6.1870, ihr Ehemann Joachim Prestele am 1.7.1871. **1882** übergab Raphaela Vogt das Anwesen an ihren in die Ehe mitgebrachten Sohn **Martin Prestele**, * 25.4.1857. Martin Prestele heiratete am 27.11.1883 **Rosalie Müller**, * 1.12.1864, von Aufkirch.

Quelle: Westendorf Das Dorf im Kichweihthal erzählt aus seiner Geschichte. Westendorf 2005. Seite 156

*Bibliotheken genealogischer Vereine, Gemeinden und
Gemeindearchive*

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Häuserbücher

Häuserbücher, Beispiel

Das Häuserbuch der Stadt München

Häuserbuch der Stadt München. Alle Münchner Häuser und Besitzer der Zeit von ca. 1500 bis 1939

Band I: Graggenauer Viertel.

Band II: Kreuz Viertel.

Band III: Hacken-Viertel. (Hackenviertel).

Band IV: Angerviertel.

Band V. Register, Nachträge, Berichtigungen.

Älteres Häuserbuch der Stadt München - Hausbesitz und Steuerleistung der Münchner Bürger 1368-1571

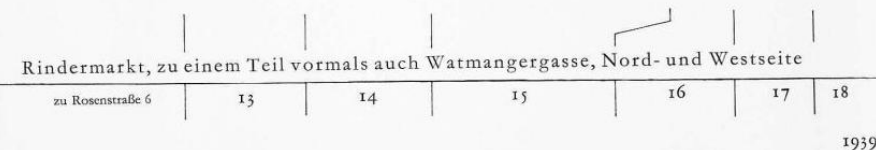
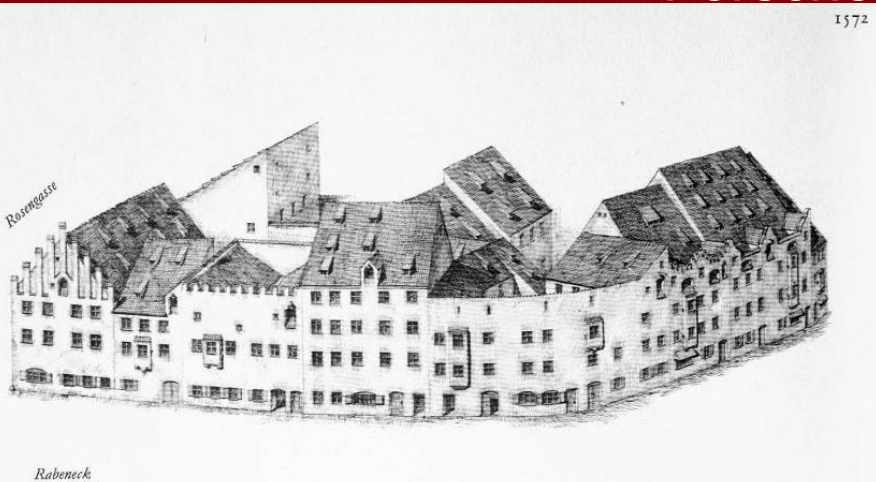
Band 1 Innere Stadt Petri, Anger- und Hackenviertel

Band 2 Innere Stadt, Kreuzviertel und Graggenauer Viertel

Band 3 Äußere Stadt und Graggenauer Viertel West (Theatinerstraße Ost, Schrammerstraße, Residenzstraße, Max-Joseph-Platz, Hofgraben).

Stadt- und Gemeindearchive

Forschen in Bayern: Quellen und Häuserbücher



HÄUSERBUCH DER STADT MÜNCHEN

HERAUSGEGEBEN VOM STADTARCHIV MÜNCHEN
NACH DEN VORARBEITEN VON ANDREAS BURGMAIER

BAND IV ANGERVIERTEL

Quelle: Häuserbuch der Stadt München Band IV Angerviertel

MIT ZEICHNUNGEN VON GUSTAV SCHNEIDER

1723 März 29:
Nockher Joseph, Bürger und Handelsmann; Ehefrau Maria Katharina.
Kaufsumme: 11 000 fl., 300 fl. Leikauf.
(Kaufvertrag, ebenso 1723 Mai 29. GB: 1724 Mai 9.)
(Kauft 1728 auch Rindermarkt Nr. 16.)

1750 September 23:
Kreittmayr Maria Franziska Walburga Freifrau von, geb. von Frenau (?) auf Offenstetten, Ehefrau des Aloisius Freiherrn von Kreittmayr, Geheimen Rats, Vizekanzlers,
....., geb. Nockher, deren Tochter aus 1. Ehe.
Zuteilung.

1757 April 27:
Nockher Johann Georg, Bürger und Handelsmann, Wechsler.
Kaufsumme: 12 000 fl.
(Kauft auch Rindermarkt Nr. 16.)

1786 vor:
Nockher Franz Xaver, Sohn des Obigen,
Dall' Armi Elisabeth von, Tochter des Obigen.
Erbschaft mit Rindermarkt Nr. 16.
(GB: 1817 April 22.)

1786:
Dall' Armi Elisabeth von, Alleineigentümerin nach dem Tod ihres Bruders Franz Xaver Nockher.
(GB: 1817 April 22.)

1793 Juli 6:
Dall' Armi Andreas von, Generalkontrolleur der kgl. Schuldentilgungskommission, Witwer der Obigen,
Dall' Armi Franz Xaver von,
Dall' Armi Andreas von,
Dall' Armi Elisabeth von, dessen Kinder.
Erbschaft mit Rindermarkt Nr. 16.
(GB: 1817 April 22.)

1815 September 23:
Dall' Armi Franz Xaver, Bruder des Generalkontrolleurs, Alleinbesitzer.
(GB: 1817 April 22.)

1816 Juni 1:
Nockher Kreszenzia, geb. Fleckinger, Bankierschefrau.
Kaufsumme: 30 500 fl.
(Protokoll: 1818 Januar 7. GB: 1818 Januar 20.)

1830 Juli 31:
Staatsärar.
Übernahme.

1831 April 16:
Rosipal Matthias, bürgerlicher Handelsmann.
Kaufsumme: 36 550 fl.
(GB: 1831 Dezember 13.)

1843 April 11:
Rosipal Karl Michael, Privatierssohn und Kaufmann, Sohn des Obigen.
Kaufsumme: 37 000 fl.

1882 Juli 14:
Rosipal Karl, Kaufmann, kaiserlich brasilianischer Vizekonsul,
Rosipal Albert, Kaufmann.
Erbschaft.
(GB: 1882 Juli 25.)
(Kaufen Rosenstraße Nr. 3.)

1897 Februar 11:
Rosipal Karl, Alleinbesitzer.
Übernahme des Anteils seines Bruders.
(GB: 1897 Februar 18.)

1912 August 20:
Widmer Hans Oskar, Fabrikbesitzer in Zürich.
Kauf.
(GB: 1912 August 24.)
(Verzichtet 1916 auf das Eigentumsrecht an diesem Haus.)

1920 März 15:
Veth Georg, offene Handelsgesellschaft.
Erwerb auf Zwangsversteigerung.
(GB: 1920 Juni 23.)

1937 August 6:
Städtische Sparkasse München.
Erwerb auf Zwangsversteigerung.

Rindermarkt Nr. 18

Katasterplan Nr. 1440

Frühere H.-Nr.	Quellen:		
1770	313	GB 1572	Bl. 732
1789	103	1628	Tl. 2 967
1813	620	1761	Tl. 2 502
1833	18	Stadt GB Bd. 2	S. 313
		Hypoth. B Tl. 2 Bd. 1	135
		GB Bd. 13	433
		GB Extrakt 1728	Bl. 299
		Stadtarch. CIIb	Nr. 249
		Literatur:	
		Hauttmann u. Karlinger	S. 64
		Alckens	Nr. 148

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Grab- und Leichenbücher

Section 3				Reihe 3.				Nº 4			
Zeit der Eröffnung			Namen der Begrabenen			Als Familien-Begräbniß angekauft.			Bemerkungen		
Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat	Tag
1869	Juli	3	Anton Gust. F. J. J. J.	1869	Juli	2	15	Opfermann			
1875	Juni	29	Hilfing, Raper, Hofmann, J. J.					Opfermann			
1884	März	9	Stefan, J. J. J. J.					Opfermann			
1888	Mai	6	Schwenke, J. J. J. J.					Opfermann			
1892	Mai	26	Berusching, J. J. J. J.					Opfermann			
1893	Nov.	27	Berusching, J. J. J. J.					Opfermann			

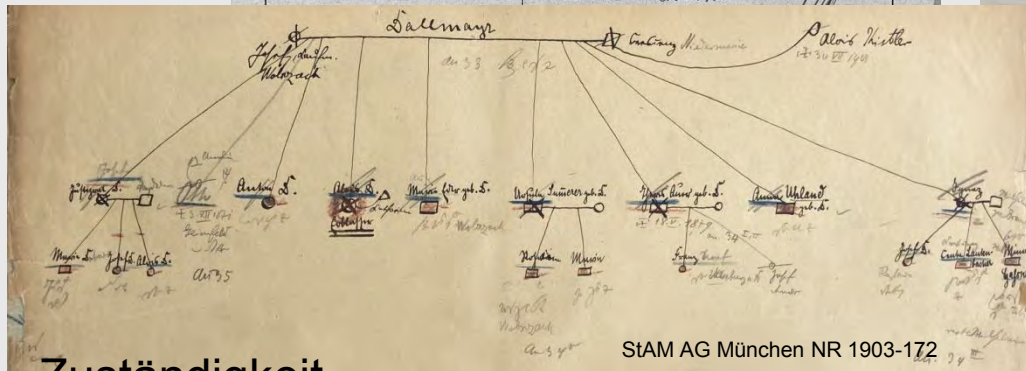
Stadtarchiv München BES-1252 Alter Nordfriedhof 3-3-4 1869

Zuständigkeit

Kommunen und kommunale Archive

Nachlassakten

IV. Hinterlassene Personen:	
1. Namen und Wohnort des überlebenden Ehegatten.	Zu IV 1 <u>Frieda Voll, geb. Kuchner</u> <u>München</u>
2. Kinder:	
a) Namen, Beruf und Wohnort der volljährigen Kinder.	Zu IV 2a <u>Hans Voll</u>
b) Namen und Alter der minderjährigen Kinder.	Zu IV 2b <u>Hans Voll</u> <u>geb. 1900</u> <u>Friedr. Voll</u> <u>" 1901</u> <u>Hans Voll</u> <u>1902</u> <u>Türkenstr. 99/1</u>



Zuständigkeit

Kommunen und kommunale Archive

Griff. Rng. N 631.

Ehe- und Erbvertrag.

Große und fünfjährigwuchsenden Lebens-
münzgoldaffinität wäre im minde-
sten bei mir nie festgesetzt. Einmal
Schmidbauer, Königsberg, Natur zu Mün-
den und immer anders immer in:

1. Herr Rudolf Kirschner, Königsberger Ra-
gauer- und Roostaurat.
2. Herr großfürstlicher Hofrat Luitpold
Lindner Kienow.
3. Herr Dr. Paul Adolf Doll, Königsberger
Bauleiter.

frankreiche desin wassersalt und mir auf
darmen stand und des wassers inkrent.
auf unferren tropfstein sehr sel. folganden
Eisen- und Zinksteinen
bezeichnet.

Gern Hr. Karl Adolf Voll und Louisian
Ludwig Kitchner empfangen per. somit
die Gn. und werden dankbar demnächst
wieder in Ballung folgen.

Indem in Louisville vorfindbaren
Landschnecken ungenüßlich, - der hiesige
Landschnecken ist Kafferschild, der hiesigen
Licht großartig, - so ungenüßlich
findet in Louisville, daß der aus dem

StAM AG München NR 1917-3544

4.

Prolokall
in Duden

I Aggeil Gräffl. vinklen
Knappe
Anym. aus 16. Mi. Bbs

Paco
Loco S. Duden. Einzig.
von Nagelbebung
Acceppir Liden. u. Sakar
Abt. Dagen

Ist. Kopf
S. K. Hohen Keller
18946.

Zeit Dauer & Kinder

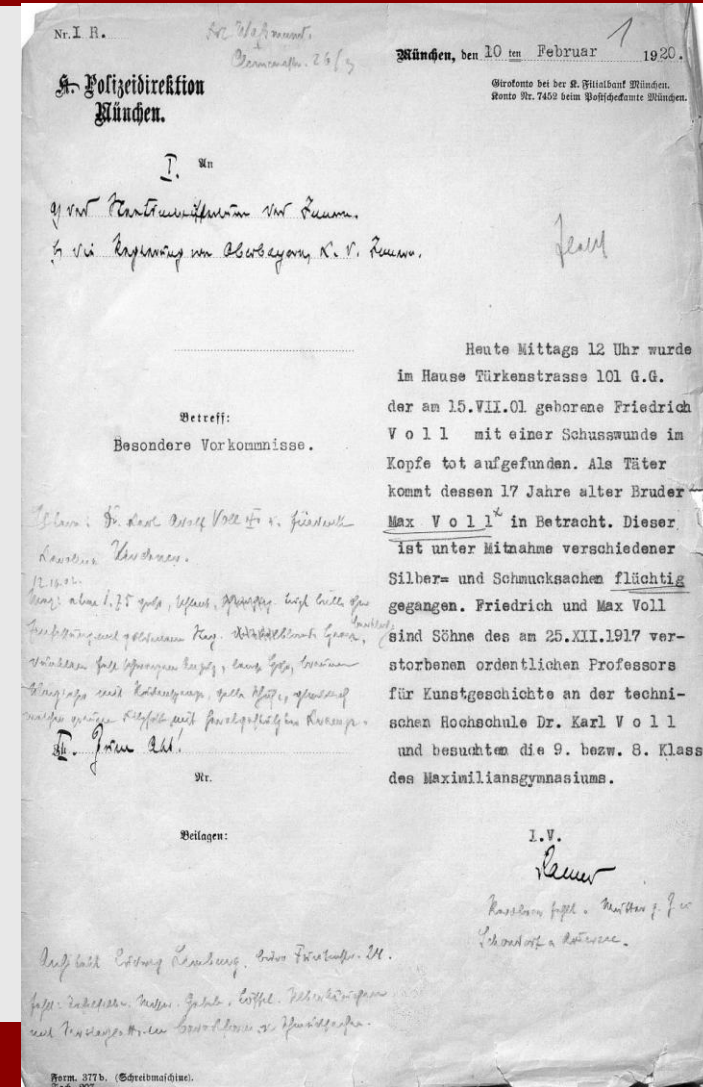
I gñ bi

4729 m/f/bis

StAM AG München NR 1861-911

Personalakten
Polizeiakten
Jahresberichte von Schulen

Zuständigkeit
*Staatsarchive,
kommunale Archive*



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Spruchkammerverfahren

Der Vorsitzende verkündete
nach geheimer Beratung der Kammer durch Verlesung der Spruchformel, Mitteilung der Gründe und unter
Anfügung der Rechtsmittelbelehrung folgenden

Spruch:

Der Betroffene ist Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.1.

S u n n e : Art.18

Einmaliger Beitrag zum Wiedergutmachungsfond von 200.- RM. Die
Kosten des Verfahrens trägt der Betroffene. Streitwert: 9600.- RM.
Im Falle der Uneinbringlichkeit tritt an die Stelle von je 10.-RM
Geldstrafe eine Arbeitsleistung von einem Tag.

B e g r ü n d u n g :

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP von 1933 - 1945, in welcher
er von 1937 Blockleiter und später stellvertretender Zellenleiter
war. Ferner gehörte er 2 Nebenorganisationen an. Der Betroffene
gibt an, auf Grund seines jüdischen Aussehens von den National-
sozialisten vor 1933 dauernd schikaniert und boykottiert worden
zu sein. Daher sei er gezwungen gewesen 1933 der NSDAP beizutreten.
Seine Blockleitertätigkeit wäre anbefohlen worden und hätte nur
im Einkassieren von 10 Mitgliedsbeiträgen bestanden. Als dann sein
Zellenleiter einrücken musste, wurde ihm die Überweisung der Block-
gelder an die Hauptkasse übertragen. Er erklärte eidesstattlich,
dass er als Blockleiter und stellvertretender Zellenleiter nicht

Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt. Der Streitwert wird auf
festgesetzt

werbend und propagandistisch tätig war. Dies sei auch schon wegen
seiner inneren Einstellung nicht möglich gewesen, da er nur allein
aus Furcht vor Repressalien in der NSDAP verblieb. Die Beweisauf-
nahme hat ergeben, dass der Betroffene nicht Aktivist gemäß
Art. 7 - 9 war. Er wird daher als Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.1,
eingereiht.

Staatsarchiv München SpKa K 4499

Wien

Zuständigkeit
Staatsarchive,
kommunale Archive

145 89/46

1

14. Nr. Stadtm. Einlieferungsart 2. MAI 1945 Buchstabe

Meldebogen auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946.
Deutlich und lesbar ausfüllen (Druckbuchstaben)! Dickumrahmtes nicht ausfüllen! Jede Frage ist zu beantworten!

Zuname Heinzel Vornamen Erich Beruf Kaufmann
Wohnort Ramsau Straße Knotzenzeilen
Geburtsdatum 20. 11. 93 Geburtsort Berlin Familienstand ledig verheiratet verwitwet geschieden
Wohnort seit 1933: a) Berlin-Friedrichshagen von 1922 bis 1945
b) von bis
c) von bis

1.	Waren Sie jemals Angehöriger, Anwärter, Mitglied, förderndes Mitglied der:	Ja oder Nein	Höchstes Mitgliedsbeitrag monatlich RM	von	bis	Mitglieds-Nr.	höchster Rang od. höchstes bekleidetes Amt od. Tätigkeit, auch vertretungsweise od. ehrenhalber	von	bis	Klasse oder Teil B
a	NSDAP	Ja	8.-	1933	1945	1001	Blockleiter a 1937 1945			
b	Altg. SS	Nein					zeitweilig zellenleiter			
c	Waffen-SS	Nein								
d	Gestapo	Nein								
e	SD (Sicherheitsdienst)* der SS	Nein								
f	Geheime Feldpolizei	Nein								
g	SA	Nein								
h	NSKK (NS-Kraftfahr-Korps)	Nein								
i	NSFK (NS-Flieger-Korps)	Nein								
k	NSF. (NS-Frauenschaft)*	Nein								
l	NSDStB (NS-Studentenbund)	Nein								
m	NSDoB (NS-Dozentenbund)	Nein								
n	HJ.	Nein								
o	BdM.	Nein								

* Hier ist auch nebenamtliche Mitarbeit, z. B. Vertrauensmann, aufzuführen.

h) zwangsweise, da sonst als...
Stützpunkt behandelt

2. Gehörten Sie außer Ziffer 1. einer Naziorganisation gemäß Anhang zum Gesetz an? Bezeichnung von bis höchster Rang oder höchstes bekleidetes Amt od. Tätigkeit, auch vertretungsweise od. ehrenh.

Bezeichnung	von	bis	höchster Rang oder höchstes bekleidetes Amt od. Tätigkeit, auch vertretungsweise od. ehrenh.
a NSD (zwangsweise, DPF Beitritt)	1943	1944	Keine
b DPF (zwangsweise, wurde)			Keine
c Keine von Gehalt abgezogen	1943	1945	
d Keine			
e Keine			
f Keine			
g Keine			

* Es ist jedem freigestellt, hier auch die Zugehörigkeit zu anderen Organisationen nachzuweisen.

3. Waren Sie Träger von Parteiauszeichnungen (Parteiohren), Empfänger von Ehrensold oder sonstiger Parteibegünstigungen? nein Welcher? Keiner

4. Hatten Sie irgendwann Vorteile durch Ihre Mitgliedschaft bei einer Naziorganisation (z. B. durch Zuschüsse, durch Sonderzuteilungen der Wirtschaftsgruppe, Beförderungen, UK-Stellung u. ä.)? nein Welche? Keine

5. Machten Sie jemals finanzielle Zuwendungen an die NSDAP, oder eine sonstige Naziorg.? nein an welche Keine in welchen Jahren: insgesamt RM: nein

Quellen

Kataster

StAM Kataster 12726

Zuständigkeit
Staatsarchive

[illegible]

StAM Kataster 12623

Notariatsurkunden

StAM GRNr. 791

Zuständigkeit
Staatsarchive

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Bürgerbücher
Bürgeraufnahmen
Handelskonzessionen
(Handlungsgerechtigkeiten)

München den 12. Sept. 1787:

Ex: Angelo Sabbadini ein Handelsmann
aus der Stadt Padua in Italien, ein
Handelsbedienter, zögert nicht,
sich zu erklären, wie es sich verhält,
wenn sich ein solches Recht
auf den Handel ausstreckt
und die Bürger, in der Stadt
dieses Recht zu erlangen.

Im Vermögen hat er in 2000. L.
zählt die Frau d. Johann Baptist
von dem Bürger, und die Frau
wird in der Stadt zu erlangen,
mit dem 4. Vermögen und dem
Zinsatz nicht zu erlangen.

Margarethe Bauer
Haußwirthin
von der Stadt München
am 12. Sept. 1787

Johann Baptist d. d. 1787
Rath: p. d. Hauptamts
Comissarius

Stadtarchiv München EBA-1767-85 Sabbadini Angelo

München den 12. Sept. 1787:

Ex: Angelo Sabbadini ein Handelsmann
aus der Stadt Padua in Italien, ein
Handelsbedienter, zögert nicht,
sich zu erklären, wie es sich verhält,
wenn sich ein solches Recht
auf den Handel ausstreckt
und die Bürger, in der Stadt
dieses Recht zu erlangen.

Im Vermögen hat er in 2000. L.
zählt die Frau d. Johann Baptist
von dem Bürger, und die Frau
wird in der Stadt zu erlangen,
mit dem 4. Vermögen und dem
Zinsatz nicht zu erlangen.

Margarethe Bauer
Haußwirthin
von der Stadt München
am 12. Sept. 1787

Johann Baptist d. d. 1787
Rath: p. d. Hauptamts
Comissarius

Stadtarchiv München EWA-172

München den 12. Sept. 1787:

Ex: Angelo Sabbadini ein Handelsmann
aus der Stadt Padua in Italien, ein
Handelsbedienter, zögert nicht,
sich zu erklären, wie es sich verhält,
wenn sich ein solches Recht
auf den Handel ausstreckt
und die Bürger, in der Stadt
dieses Recht zu erlangen.

Im Vermögen hat er in 2000. L.
zählt die Frau d. Johann Baptist
von dem Bürger, und die Frau
wird in der Stadt zu erlangen,
mit dem 4. Vermögen und dem
Zinsatz nicht zu erlangen.

Margarethe Bauer
Haußwirthin
von der Stadt München
am 12. Sept. 1787

Johann Baptist d. d. 1787
Rath: p. d. Hauptamts
Comissarius

Stadtarchiv München EBA-1782-74 Nockher Jacob

Zuständigkeit
Kommunen und kommunale Archive

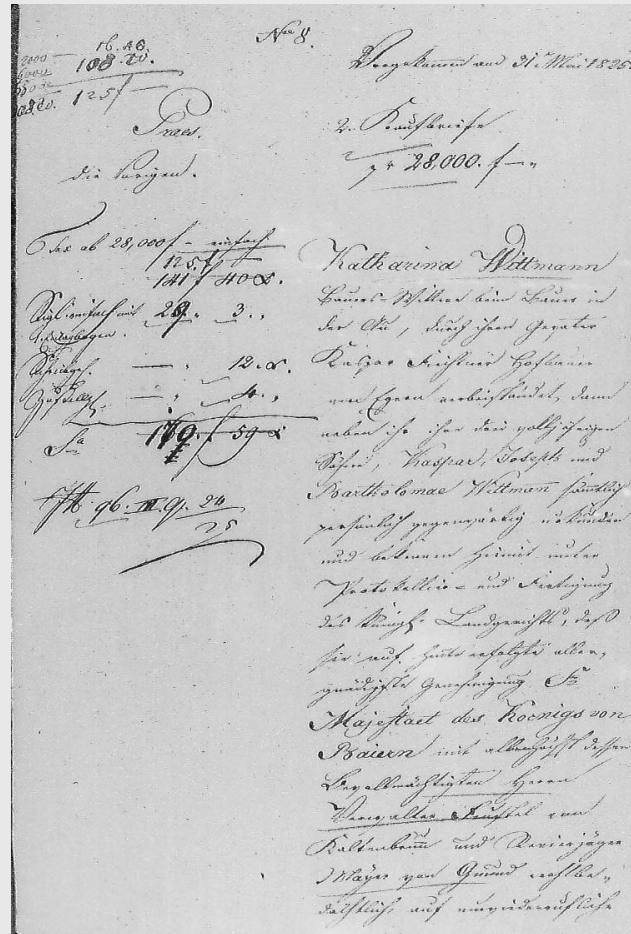
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

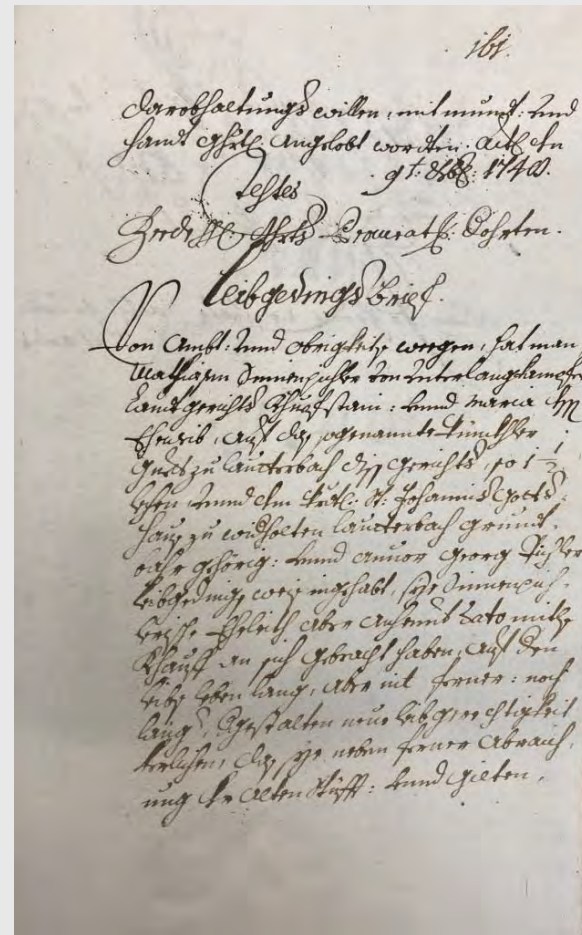
Briefprotokolle

zum Teil online:
StALa (I. Ältere
Bestände, A.
Rentmeisteramt
Landshut, 2.
Unterbehörden):
Dingolfing und
Reisbach,
Eggenfelden, Erding
und Dorfen,
Griesbach, Hals,
Kirchberg, Moosburg,
Teisbach.
StAAM: Hemau,
Waldsassen

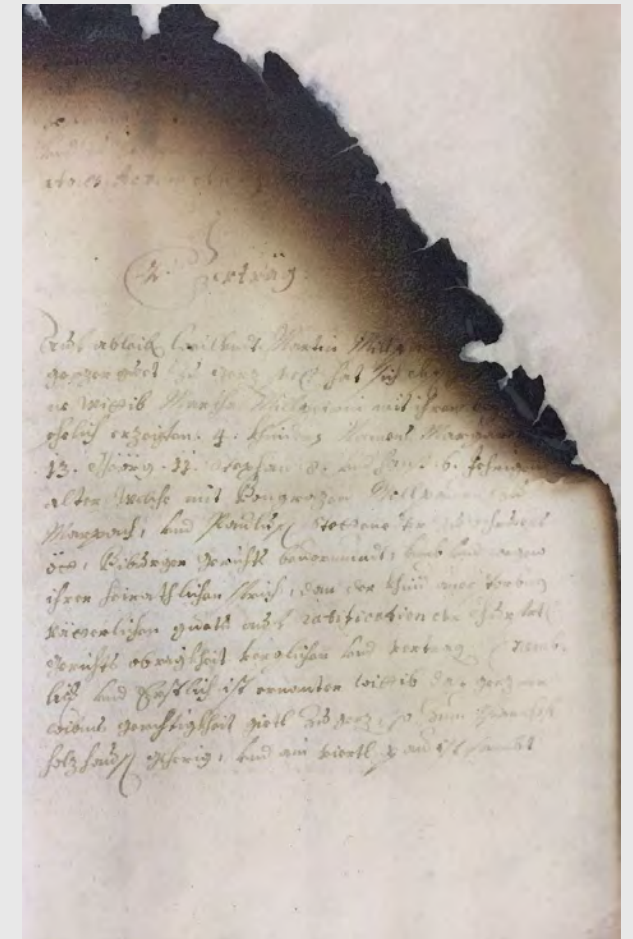
Zuständigkeit
Staatsarchive,
kommunale Archive



StAM Briefprotokolle 10839



StAM RMA München Unterbehörden 8907



StALa Briefprotokolle P 173

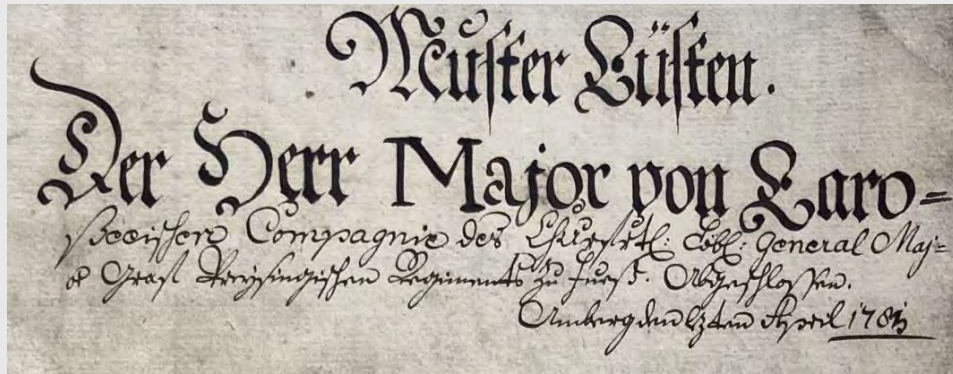
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Musterlisten

Kriesstammrollen

1. Weltkrieg,
online und
indexiert bei

[Ancestry](#)



22	Publ.	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.
	urp.	Prin.		tyllosum	von Gernm.	Edel	Franken	J. R.
	ant.	Franken.		größen	Abteilung der	Berlin, 10. 15	Berlin	I
		Hain		17. 10.	Franken	13 bei G. H.	Franken	
				1877	Hain u. R.	Dr. Edel.	Hain	
					bez. Hain	1. Hain	Hain	
					Franken	(Hain)	Hain	

17. 10. 16 - 27. 10. 16 waren Haininfektion von linken Ellenbogen
in Zugversuchsermittlung.
27. 4. 17 - 30. 4. 17 waren Zugversuchsermittlung in Zugversuchsermittlung.

Zuständigkeit

Kriegsarchiv, Staatsarchive,
kommunale Archive

[Ancestry](#) 00427- Kriegsrankliste: 1- Infanterie-Regiment, Bd- 1

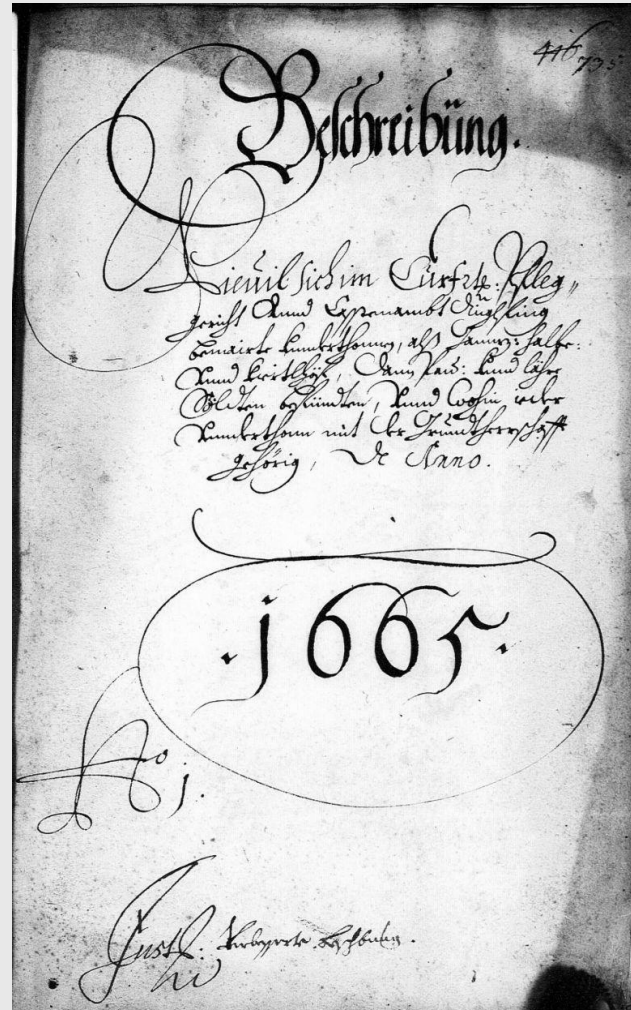
No.	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.
50	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.
51	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.
52	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.
53	Dr.	Gr.	Lebenslauf	Stb. Arzt	Trägername	Lebenslauf	1.

BayHStA 10. Inf.rgt. (F) Bund 80

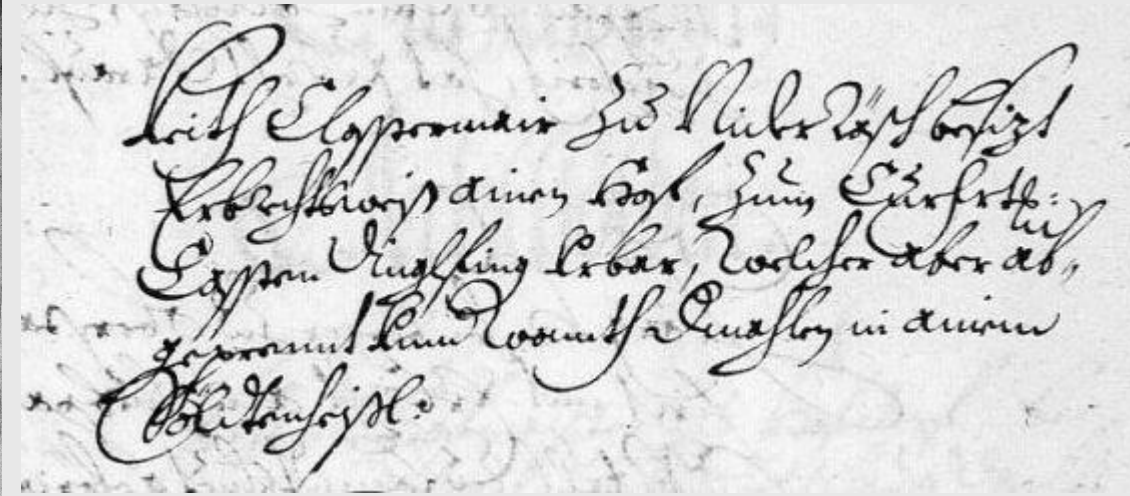
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Hofkammerakten oder
Grenz-, Güter und
Volksbeschreibungen
u.v.a.m.



Zuständigkeit
Hauptstaatsarchiv



BayHStA Kurbayern [Geheimes Landesarchiv 1037](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kommunale Archive

Die kommunalen Archive, Beispiel Stadtarchiv München

Winzererstraße 68, 80797 München

Öffnungszeiten Lesesaal

Mo, Di, Do 10:00 – 18:00 und Mi 10:00 – 13:00

Ein Besuch ist ohne Voranmeldung zu den Öffnungszeiten möglich. Die Bestellung sollte mindestens einen Tag vor dem geplanten Besuch im Lesesaal vorliegen. Maximal fünf Archivalien werden pro Tag vorgelegt.

Recherche im Online-Archivkatalog

BLF Erfassungsprojekt der Namensregister

Archive in Bayern



Foto: Michael Mautner

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staatsarchive

Die Staatlichen Archive [Bayerns](#)

Bayerisches Hauptstaatsarchiv; *Abt. IV Kriegsarchiv*

Für das gesamte Staatsgebiet zuständige Behörden und Einrichtungen.

Staatsarchiv München

Für den Regierungsbezirk Oberbayern (Isarkreis)

Staatsarchiv Landshut

Für den Regierungsbezirk Niederbayern (Unterdonaukreis)

War früher auf der Burg Trausnitz. Dort im Oktober 1961

Archivalien beschädigt oder ganz zerstört.

Staatsarchiv Amberg

Für den Regierungsbezirk Oberpfalz (Regenkreis)

Staatsarchiv Nürnberg

Für den Regierungsbezirk Mittelfranken (Rezatkreis)



Fotos: Michael Mautner



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staats- und Landesarchive

Die Staatlichen Archive [Bayerns](#) und der [Pfalz](#)

Staatsarchiv Bamberg

Für den Regierungsbezirk Oberfranken [ohne Landkreis und kreisfreie Stadt Coburg] (Obermainkreis)

Staatsarchiv Coburg

Für den Landkreis und die kreisfreie Stadt Coburg

Staatsarchiv Kitzingen (ehemals Würzburg)

Für den Regierungsbezirk Unterfranken (Untermainkreis)

Staatsarchiv Augsburg

Für den Regierungsbezirk Schwaben (Oberdonaukreis)

Landesarchiv Speyer

Für die ehemalige bayerische Pfalz (Rheinkreis)



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bezirksarchive

Bezirksarchive

Themen: *Bezirksverwaltung, Sozialverwaltung, Heil- und Pflegeanstalten, Kreis- und Bezirkskrankenhäuser*

In nicht allen Regierungsbezirken gibt es ein Archiv

Regierungsbezirk Oberbayern
Regierungsbezirk **Niederbayern**
Regierungsbezirk Oberpfalz
Regierungsbezirk **Mittelfranken**
Regierungsbezirk **Oberfranken**
Regierungsbezirk **Unterfranken**
Regierungsbezirk Schwaben



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Universitätsarchive

Universitäts- und Hochschularchive

Themen: Verzeichnisse von Studierenden, Doktoranden, Dissertationen und Lehrpersonal etc.

z.B.:

Universitätsarchiv der Ludwig-Maximilians-Universität

TUM Archiv der Technischen Universität München

Eligenschaft

*Man muss für das Examen (Klausur) nachfolgend und persönlich
für das Jahr 1891 gemeldet sein, sonst ist die
Anmeldung für das Examen aus dem Jahr 1891
geschieden. Aufgepasst!
Das soll unbedingt bei der Anmeldung im Prüfungsamt sein!*

Matr. Nr.	Nummer des Kandidaten	Matr. Nr.	Eligenschaft
1	Adolay, Julius aus Landshut		admittiert! Nicht admittiert.
2	Albrecht, Michael aus Regensburg		admittiert!
3	Altenberger, Michael aus Regensburg		admittiert!
4	Barth, Paul aus Regensburg		admittiert! (bei der Prüfung mitsprechen)
4 1/2	v. Barth, Franz aus Regensburg		admittiert! (bei der Prüfung mitsprechen)
5	Barth, Paul aus Regensburg		admittiert! (bei der Prüfung mitsprechen)
6	Rechtshilfe, Louis aus Regensburg		admittiert! (bei der Prüfung mitsprechen)
7	Reitrock, Paul aus Regensburg		admittiert! Nicht admittiert.
8	Reiser, Ernst aus Regensburg		admittiert! (bei der Prüfung mitsprechen)

UAM L-I-22 Dekanatsakten 1830-1831

TECHNISCHE HOCHSCHULE
MÜNCHEN

W.-S. / S.-S. 194
Datum
Hochschul-Nr.

Personalblatt für Studierende

(In Blockschrift schreiben)

I. Familienname *Pöpel* Vorname *Alois*
Religion *röm. kath.* Geschlecht *männl.* geb. am *5. 9. 1926*
zu *Ebersdorf Kr. Neumarkt Land (Prov. Kreis) Schlesien* Zone
Staatsangehörigkeit *deutsch* Familienstand *ledig*
Deutsch. Flüchtling aus *Schlesien* seit *1946*
Stellung oder Beruf des Vaters *Hilfszimmerer* Adresse *Holzkirchen/Mb.*
Zahl der Geschwister *1* davon unselbständig
Strafen *keine*
Wohnung während des Semesters *Holzkirchen Münchenstr. 56*
(Bei Veränderung sofort melden!)

II. Reifezeugnis
Reifevermerk der *Realschule* zu *Königsstein* vom *21. 9. 1948*
(Schule)
Vorsemestervermerk
Sonstige Vorbildung (Prüfungen)
Zugehörigkeit zu einer Nationalpol. Erziehungsanstalt
oder Adolf-Hitler-Schule (auch Feldafing) (Beschreibung - Zeitraum)

III. Bisheriges Hochschulstudium

Wann	Wo	Fakultät	Bemerkung
<i>Ss. S. 1949</i>	<i>Univ. Tübingen</i>	<i>Mathematik</i>	

Zahl der bisherigen Semester *1* Fachsemester
Abgelegte Hochschulprüfungen *✓*
Berufstätigkeit vor und während des Studiums *Bearbeiter*
Studienziel *Diplom Hauptprüfung* Angestr. Beruf *Bauingenieur*

TUM.Archiv.PA.Stud.Pöpel, Alois

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bundesarchiv

Bundesarchiv in Berlin

Abteilung Personenbezogene Auskünfte (Abt. PA)

ehemals Deutsche Dienststelle (DD) oder Wehrmachtauskunftsstelle (WASSt)

Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth

dokumentiert u.a. die Schäden der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches sowie den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

private Archive, Adelsarchive; Bibliotheken

Weitere Archive

z.B.: Thurn und Taxis Zentralarchiv, Regensburg

z.B.: Bayerische Staatsbibliothek, München

u.a. Adress- und Telefonbücher, Zeitungssammlung mit Todesanzeigen

Online-Portal Bavarikon

Zeitungsportal und digitale Sammlungen

z.B.: Bayerisches Wirtschaftsarchiv



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

genealogische Vereine, private Webseiten

Bayerischer Landesverein für Familienkunde [BLF](#), [Projekte](#) wie Sterbebilder, Todesanzeigen, [BLF-Data](#)

Gesellschaft für Familienforschung in Franken [GFF](#)

Gesellschaft für Familienforschung in der Oberpfalz [GFO](#)

[Friedhofsprojekt](#)

[Genealogie Kiening](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Online-Portale

[Matricula](#): Kostenfrei. Vorwiegend katholische Kirchenbücher aus Deutschland, Österreich, Slowenien und Luxemburg.

[Archion](#): Kostenpflichtig. Vorwiegend evangelische Kirchenbücher aus Deutschland.

[Ancestry](#): Kommerziell. Tendenziell mehr von Nicht-Europäern genutzt.

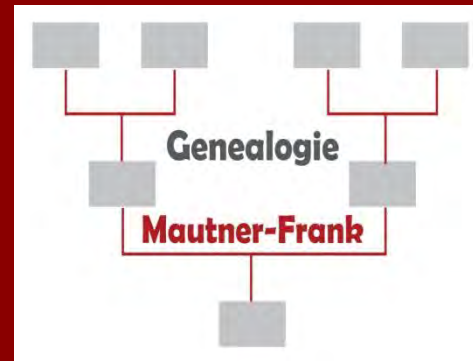
[MyHeritage](#): Kommerziell. Tendenziell mehr von Europäern genutzt.

[FamilySearch](#): Nicht kommerziell. Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen).

[Meyers Gazetteer](#): Nicht kommerziell. Ortssuche.

[GenTeam](#): Nicht kommerziell. Ortssuche in Österreich und Tschechien, Namensindices.

[Kartenmeister](#): Nicht kommerziell. Ortssuche.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Michael Mautner
Dr. Helga Frank
ahnen@michael-mautner.com
genealogy@mautner-frank.com
<https://michael-mautner.com>
<https://mautner-frank.com>
<https://berufsgenealogie.net>